

Hörler Berg

PHOENIX-SEE

Thomas

Flügelname

Leben am Ufer

*Flügelname



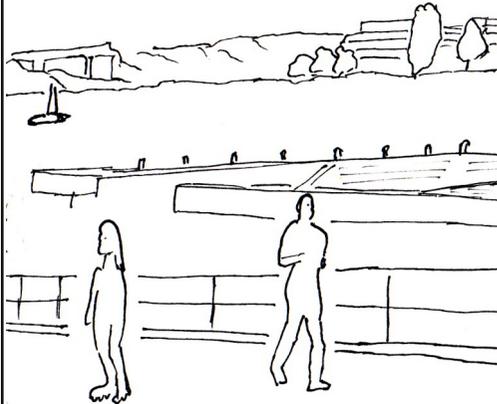
Urban Sketchers
Dortmund

Peter Bouillon

Phoenix-See

Sketchwalk | Hörde

Strukturwandel pur



Wieso wurde der See "Phoenix-See" genannt?

- Weil seine Wandlung gleichsam "wie ein Phoenix aus der Asche" erfolgte.
- Weil die Phoenix AG hier ihren Sitz hatte.
- Um die Verbundtheit mit der Stadt Phoenix, Arizona (USA) auszudrücken.
- Weil der Phoenix gleichzeitig symbolisch für Natur (Vogel) und Stahl (Feuer) steht.

#uskdo

Phoenix-See

Erst Burganlage, dann Stahlwerk, heute See – das ist in Kurzform die Geschichte des Phoenix-Sees. 2001 wurde nach mehr als 150 Jahren Stahlproduktion das dort ansässige Stahlwerk stillgelegt, abgebaut und in China wieder aufgebaut. Und in Dortmund wurde entschieden, dass ein See an dieser Stelle doch viel schöner wäre. 2010 wurde das Gelände nach 10-jähriger Planungsphase geflutet. Der künstlich angelegte See mit seinen kantigen, schwarz-weißen Neubauten ist bei Wasservögeln sehr beliebt – und bei den Dortmundern, um am Wochenende am See entlang zu flanieren.

1. Hörder Burg

Hörder Burgstraße 17

Im 12. Jahrhundert entstand die erste Burg, die nach einem Brand jedoch neu errichtet werden musste. 1840 wurde die Hörder Burg von einem Iserlohner Industriellen gekauft, der auf dem Gelände die "Hermannshütte" (ein Puddel- und Walzwerk) errichtete.

2. Flanieren am Ufer

Hafenpromenade und Kaipromenade

Bei schönem Wetter ist am See immer viel los. Die Dortmunder kommen zum Spazieren,

Fahrradfahren, Segeln, Eisessen und Kaffeetrinken vorbei (oder einfach nur um sich über die moderne Architektur zu wundern).

3. Thomas-Birne

Kulturinsel

Der imposante, 68 Tonnen schwere Thomas-Konverter (aufgrund seiner Form auch Birne genannt) fand in der Zeit des Thomas-Stahlwerks (bis 1964) Einsatz. Danach wurde das Werk durch ein modernes Oxygen-Stahlwerk ersetzt.

4. Emscher

Nördliche Seite des Phoenix-Sees

Die hier noch kleine, unauffällige Emscher fließt einmal quer durchs Ruhrgebiet. Sie war lange Zeit der Abwasserkanal und die Kloake des Potts. Heute ist sie zum Glück großteils wieder renaturiert.

5. "Flügeldame"

Etwas abseits, an der Emscher Richtung Phoenix-West

"Spirits of the Emscher Valley" ist der Obertitel für drei Skulpturen aus Aluminium der Künstler Lucy und Jorge Orta. Die Vogelfrau nimmt Bezug auf das Motiv des Phoenix aus der Asche.

Anfahrt

Phoenix-See

Haltestelle Do-Hörde Bf

U41

ca. 6 Minuten Fußweg zum See

USk-Treffen

Offener Sketchwalk:

Samstag, 03.09.22 10.00-13.00 Uhr
(parallel zu Workshops)

Startpunkt/Endpunkt

Hörder Burgplatz

Einstieg 10.00-10.30

Throwdown um 13 Uhr

Reine Gehzeit (ohne Zeichnen)

ca. 15 Minuten (Punkt 1-5)

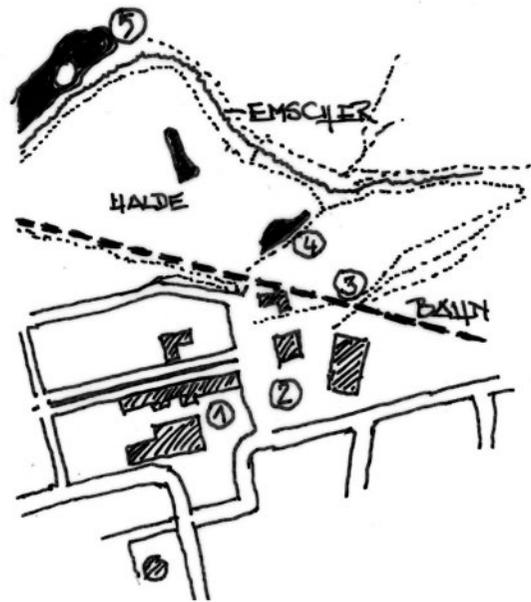
ca. 45 Minuten (um den ganzen See)

Weitere Informationen

Nach Phoenix-West dauert es zu Fuß ca. 15 Minuten.

Antwort:
Tatsächlich hatte die Phoenix AG für Bergbau und Hüttenbetrieb (nach der Fusion mit dem Hörder Bergwerks- und Hüttenverein) 1906 bis 1922 in der Hörder Burg seinen Hauptverwaltungssitz, so dass der Name "Phoenix" schon lange mit dem Gelände in Verbindung steht.

STADTKOCCEN IN DORTMUND

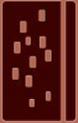


HÜTTEKLEIN 1953



HYPENDALL VIADUKT 1891





Urban Sketchers
Dortmund

Stahlkochen in Dortmund Phoenix-West

Sketchwalk | Hörde

Der Himmel über dem Ruhrgebiet
muss wieder blau werden!



Wie wird die Phoenix-Halle heute genutzt?

- Als Konzerthalle, betrieben von den Fantastischen Vier.
- Als Ausstellungshalle, betrieben von dem Hartware Medienkunstverein.
- Als Eissportzentrum, betrieben vom Eissport-Verband Nordrhein-Westfalen.
- Als Zentrum für Produktionstechnologie, betrieben vom Technologie Zentrum Dortmund.

#uskdo

Phoenix-West

Hier ist wahr geworden, was Willy Brandt 1961 forderte: Der Himmel über dem Ruhrgebiet ist wieder blau. Heute ist Phoenix-West mit seinen stillgelegten Hochöfen ein Gewerbe- und Naherholungsgebiet. Hier lässt man Drachen steigen und ferngesteuerte Autos fahren. Man trifft auf Spaziergänger, Radfahrer, Hobby-Fotografen und ab und zu auch auf einen Urban Sketcher.

1. Ehemalige Hochofenanlage

Carlo-Schmid-Allee

Die Anlage ist 1854 in Produktion gegangen, wurde 1998 stillgelegt und steht jetzt unter Denkmalschutz. Heute stehen hier noch die Hochöfen V und VI, wobei letzterer komplett entkernt worden ist, sowie das Gasometer für Gichtgas und mehrere Werkshallen. Der Hochofen V ist saniert worden und im Rahmen von Führungen über den Skywalk begehbar.

2. Hüttenmann

Phoenixplatz

1953 von der Künstlerin Friedel Dornberg erschaffen, stand der Hüttenmann zunächst am Hörder Neumarkt. Anlässlich der Bundesgartenschau 1959 wurde er vor dem Hauptbahnhof aufgestellt. Später stand er dann im Westfalenpark, bis

er 2009 zurück in seine Heimat nach Hörde kam.

3. Eliasbahnbrücke

Elias-Bahn-Weg

Auf dieser Strecke transportierte einst der "Feurige Elias" das flüssige, glühende Roheisen von den Hochöfen auf Phoenix-West zu den Stahl- und Walzwerken auf Phoenix-Ost, wo sich heute der Phoenix-See befindet. Bis Ende der 60er wurde das Roheisen offen transportiert, so dass der Himmel über Hörde nachts oft rot glühte.

4. Viadukt Hympendahlbrücke

Emscherpromenade

Die Eisenbahntrasse, die über das Viadukt führte, endete im Nirgendwo: Sie diente lediglich dazu die Hochofenschlacke auf eine Halde zu kippen. Das Viadukt wurde 1891 errichtet, die Brücke zwischen den beiden Widerlagern stürzte Anfang der 50er ein.

5. Fernsehturm Florian

Blick Richtung Norden

Das weite, mit Wildblumen überwucherte Gelände auf Phoenix-West bietet in nördlicher Richtung einen guten Blick auf den Fernsehturm Florian, eines der Wahrzeichen Dortmunds, sowie in nordöstlicher Richtung auf das Stadion.

Anfahrt

Phoenix-West

Haltestelle Do-Hörde Bf

U41

ca. 15 Minuten Fußweg bis Phoenix-West

USk-Treffen

Offener Sketchwalk:

Samstag, 03.09.22 15.00-18.00 Uhr
(parallel zu geführten Sketchwalks)

Startpunkt und Throwdown

Phoenixplatz

Einstieg 15.00-15.30 Uhr möglich

Ende um 18 Uhr

Vom Phoenix-See dauert es zu Fuß entlang des Emscher-Radwegs ca. 15 Minuten.

Die ehemalige Gasgebälsehalle heißt seit 2018 "Warsteiner Music Hall" und die Fantastischen Vier sind Mitbetreiber dieser Konzerthalle. Von 2003 bis 2010 fanden hier auch mal Ausstellungen des Hartware Medienkunstvereins statt. Das Zentrum für Produktionstechnologie befindet sich in einem Neubau des Gewerbegebietes Phoenix-West. Das Eissportzentrum Westfalen steht neben den Westfalenhallen.

Antwort: